

Die folgenden kleinen St. haben zwar nicht Sitz und Stimme auf dem Landtage, stehen aber doch nicht unter den Ämtern, in deren Bezirk sie liegen. Sie sind folgende:

Haarburg, an der Seebe, die hier in die Elbe fließt, mit 500 H. und 3000 E. Sie ist der Sitz einer Generalsuperintendentur und einer lateinischen Schule. Die Industrie ist hier sehr lebhaft: es sind verschiedene Wollen: Zeug: Strumpf: und Leinweber, eine Wachsbleiche, eine Zucker: Siedereray vorhanden; auch wird ein starker Handel mit Bauholz, Krummholz und Masten getrieben. Dieser Holzhandel ist vornemlich an demjenigen von den vielen Haarburgischen Jahrmärkten am lebhaftesten, der am Dienstage nach Maria Heimsuchung gehalten wird. An diesem Tage kommen gegen 500 Wagen mit Holz zu großen und kleinen Masten, mit Bauholz, Brettern, Stäben etc., und hamburgische Schiffer kaufen es reißend weg. Neben diesem Holze bringen die Bauern aus den Ämtern Haarburg und Moisburg selbst gewebtes Linnen und sehr viele wollene und linnene Strümpfe. Der Handel mit Kramwaaren wird bis zum nächsten Montage ausgesetzt, welcher der Spring-Montag heißt. An diesem haben alle Dienstbothen die Freyheit, müßig zu seyn, um den Markt besuchen zu können, auf welchem der Zufluß von Menschen aus den benachbarten Gegenden ungemein stark ist. Zur Probe, wie viel an diesem Tage bloß an Mäschereyen verzehrt werde, mag der Umstand dienen, daß im J. 1788 10,000 Pfund Kirschen verkauft wurden, die alle aus dem alten Lande kommen. Eine andere Art Handel, den hier meist Kinder treiben, solltet Ihr wohl nicht errathen: es ist der Handel mit Heidelbeeren. Diese Beeren
wach: